

Gemeine Graukresse (*Berteroa incana*)



Die Graukresse hat, wie verschiedene andere Pflanzen mit dem Namen Kresse, ganz unauffällige, kleine weiße Blüten. Die vier Kronblätter dieser Blüten sind tief eingeschnitten, man sagt auch zweispaltig. Erstaunlich ist die lange Blütezeit der Graukresse. Sie beginnt im Juni. Bis November, wenn kaum noch eine andere Pflanze blüht, werden an der ständig weiterwachsenden Spitze der Blütentraube immer wieder neue Knospen gebildet.

Die kleinen, spitzen Laubblätter sitzen am gesamten Stängel.



Die Graukresse wächst gerne auf sandigen Böden und kommt auch mit sehr wenig Feuchtigkeit aus. Ihren Namen erhielt sie wegen der graugrünen Farbe der Härchen an Stängeln und Blättern. Diese Härchen schützen sie vor Austrocknung in der Sonne.



Die Früchte der Graukresse nennt man Schötchen. Sie enthalten Senföle, die einen scharfen Geschmack besitzen. Graukresse wurde daher auch als Pfefferersatz benutzt.



Nicht abschneiden - Lasche hochklappen!



Hier knicken!

Gewöhnliche Graukresse (*Berteroa incana*)



Graukresse: iMINT- Akademie Berlin Biologie 2017 [CC BY-SA 3.0 DE](#), basiert auf: [Berteroa incana.jpg](#) [CC BY-SA 3.0](#) Krzysztof Ziarnek,

Fotografiere die Pflanze!

Achte darauf, dass besondere Merkmale, die du später zeigen möchtest, auf dem Bild gut zu sehen sind.

Beobachtungsaufgabe:

Entferne vorsichtig eine Pflanze mit Wurzel. Beschreibe den Bau dieser Wurzel.

Trage Deine Beobachtungsergebnisse in die Tabelle ein.

Hilfe:

